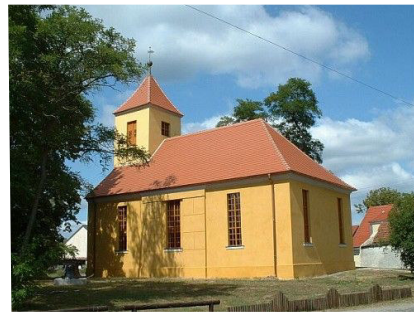


Der Winterschlaf ist vorbei ...



Die Planung von Veranstaltungen in unserer Kirche – so mussten wir feststellen – ist immer langfristiger erforderlich, da die Künstler auch langfristiger planen und Termine „vergeben“.

Deshalb haben wir schon jetzt den Kulturkalender für 2017 komplett fertig!

Und so sieht unser Veranstaltungsplan 2017 aus:

Sonnabend 20. Mai, 17.00 Uhr:

Chorkonzert mit dem Wildauer Singkreis

Sonntag 25. Juni, 17.00 Uhr:

Lesung „Aus den Erinnerungen Ilse Richters“ mit Petra Kelling, Nadja Engel und dem Erich-Fried-Chor

Sonnabend 15. Juli, 17.00 Uhr:

Konzert mit dem Potsdamer Hornquartett

Sonnabend 5. August, 15.00 Uhr:

Sommerfest des Kirchbauvereins auf der Kirchwiese – für jung und alt – mit dem Dahmeland Blasorchester und einem DJ

Sonnabend 9. September, 17.00 Uhr:

Orgelkonzert mit dem „Fahrradkantor“ Martin Schulze

Sonntag, 1. Advent, 3. Dezember, 17.00 Uhr:

Großes Adventskonzert mit dem Dahmeland Blasorchester, Orgelmusik, dem Erich-Fried-Chor und einer Lesung ab 16.30 Uhr vor der Kirche, Glühwein vor der Kirche.

Wir hoffen, damit den Geschmack möglichst vieler Wernsdorfer getroffen zu haben – und natürlich auch auf einen zahlreichen Besuch unserer Veranstaltungen. Änderungen sind vorbehalten, aber unsererseits weder erwünscht noch geplant. Aktuell informieren wir dann durch die bekannten Plakate, in den Schaukästen und auch unter: www.kirchbauverein-wernsdorf.de auf der Seite „Aktuelles“.

Bernhard Lehmann für den Kirchbauverein Wernsdorf e. V.



Storkower Straße 3 • 15713 Königs Wusterhausen OT Wernsdorf
Telefon: (0 33 62) 82 49 11 • Fax: (0 33 62) 82 49 91
e-mail: info@nitschke-gmbh.net • www.baederwelt-nitschke.de

Neues von Frankonia

Frankonias erste und zweite Mannschaft gingen zufrieden in die Winterpause. Die Erste holte in den letzten neun Spielen, bei denen Interims-Trainer René Reck Regie führte, 24 Punkte.

Sportlerball mit riesiger Beteiligung

Der traditionelle Sportlerball fand am letzten Februar-Wochenende mit mehr als 160 Gästen statt und war ein fröhlicher Abschluss der erfolgreichen ersten Halbserie



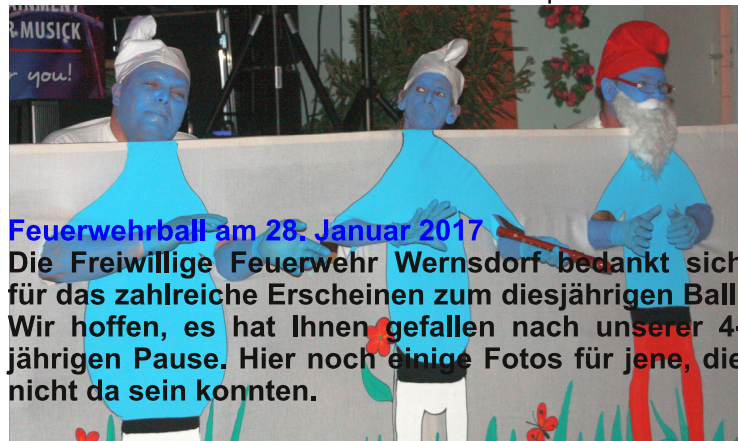
und Ansporn für die zweite Hälfte der Spielzeit.

Neuer Trainer für die ersten Herren

Mit Ronny Huppert konnte ein äußerst engagierter Trainer gefunden werden, der auch die „Sprache der Spieler“ spricht. Erste Spiele gaben Anlass zu Optimismus.

Danke René!

Frankonia bedankt sich bei René Reck, der nun wieder die Funktion des CO-Trainers ausübt. Die erste Mannschaft verabschiedete sich von ihrem Stammspieler Oliver Körber, der uns in der Winterpause verließ und in seinem Heimatverein Fredersdorf weiterspielt.



Feuerwehrball am 28. Januar 2017

Die Freiwillige Feuerwehr Wernsdorf bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen zum diesjährigen Ball. Wir hoffen, es hat Ihnen gefallen nach unserer 4-jährigen Pause. Hier noch einige Fotos für jene, die nicht da sein konnten.

Feuerwehrball 2018 - 27. Januar



Unser Wernsdorf

Herausgeber: Heimatverein Wernsdorf-Ziegenhals e.V., www.wernsdorf.info

Vorsitzender: Bodo Nitschke, Storkower Str. 3, 15713 Königs Wusterhausen

Redaktion: Leitung & Anzeigen: Hans Dieckmann, Am Kanal 4, 15713 Königs Wusterhausen, Tel. (0 33 62) 40 70 17

Mitarbeit: Edeltraud Heckel (0 33 62) 82 12 75, Layout/Satz: Manfred Calvelage; **nächster Redaktionsschluss: 07.06.2017**



Unser Wernsdorf

Informationen aus der Gemeinde, die Sie sicher interessieren

Nr. 1 - März 2017



Liebe Leser und Leserinnen!

Die Feiertags- und witterungsbedingte Ruhepause geht zu Ende. Die ersten März Tage gaben bereits einen Vorgeschmack auf den kommenden Frühling.

Nach "Absolvierung" des diesjährigen, durch die FFW Wernsdorf organisierten, gelungenen Feuerwehrballs Ende Januar gilt es jetzt, die kommenden Höhepunkte für unsere Gemeinde ins Auge zu fassen.

Die Vorbereitungsarbeiten zu unserem Dorffest am 7. und 8. Juli haben am 9. März mit der Konstituierung des Festkomitees begonnen. Wir möchten alle Interessierten einladen, sich an der Festvorbereitung aktiv zu beteiligen.

Die Jahresmitgliederversammlung unseres Vereins findet am 25. März im Bistro am Sportplatz statt - alle, die etwas bewegen wollen, sind herzlich eingeladen.

Im Mai erwartet uns ein besonderer Höhepunkt: Das gemeinsame Maibaumfest und der Tanz in den Mai. Außerdem möchten wir die geplante Fertigstellung und Einweihung des Radweges zwischen Wernsdorf und Neu Zittau mit allen Einwohnern, Gästen und Radlerfreunden gebührend feiern. Dazu werden wir uns auf dem Dorfplatz treffen, wo die abschließende Radtour nach Neu Zittau startet. Das genaue Datum teilen wir noch mit, sobald uns der Fertigstellungstermin bekannt ist.

Die Redaktion

Bald ist es soweit!



Dem Turm geht es an den Kragen - die Vorbereitungen für den Neuanstrich laufen. Herr Sakowski lässt es sich nicht nehmen, selbst Hand anzulegen und wird im Frühjahr die Verschönerungsarbeiten durchführen.

OSTERBRUNNEN SCHMÜCKEN

29. März 2017

Dorfplatz

Wir wünschen

allen ein

schönes Osterfest!



WERNSDORFER SOMMERFEST 2017

7./8. Juli 2017

Festplatz

Sehr geehrte Wernsdorfer und Ziegenhalser Bürger!

Für die restlichen Tage des Jahres 2017 wünsche ich Ihnen Gesundheit und Schaffenskraft und vor allem einen schönen Sommer. Die letzten Tage und Wochen waren eher schlecht fürs Gemüt. Die Tage waren grau und trist.

Der Winterdienst wurde wie jedes Jahr total von Schneeflocken überrascht und so sahen auch die schlecht gestreuten Straßen aus.

Die spontane Zusammenkunft von Bürgern unserer Gemeinde vor unserer Kirche am 21.12.16 zum Gedenken der Terroropfer des islamistischen Anschlags in Berlin zeigte die tiefe Trauer und Betroffenheit unserer Bürger. Die mitgebrachten Kerzen sprechen für sich. Auch wenn die Trauerfeier verhindert werden sollte, war es der Wunsch von über hundert Wernsdorfern, den Opfern des grausamen Anschlags würdig zu gedenken.

Positiv ist der Weiterbau unseres Radweges nach Neu Zittau. Mit dem Fertigstellungstermin hat es ja nicht ganz geklappt, aber wir Wernsdorfer lassen uns von ein paar Monaten Bauverzögerung nicht entmutigen. Was lange währt, wird endlich gut.

Gut sind auch die Aussichten, die „wilde Parkerei“ am Badestrand unter Kontrolle zu bekommen. Auf Einladung des Ortsbeirates trafen sich alle zuständigen Behörden vor Ort, um einvernehmliche Lösungen zu finden. Teilnehmer waren die Stadtverantwortlichen, Polizei, Straßenverkehrsamt, Forstbehörde und Ordnungsamt. In den nächsten Wochen werden wir darauf achten, dass die zugesagten Maßnahmen umgesetzt werden.

Die vom Ortsbeirat vorgeschlagenen Investitionen für 2017 sind ein ordentlicher Gehweg am Bürgerhaus herzustellen, einen barrierefreien Zugang zur Friedhofskapelle zu schaffen und eine Toilettenanlage anzubauen. Wenn uns die Stadtverordneten unsere Wünsche erfüllen und die Haushaltsmittel genehmigen, können wir uns alle auf die Schulter klopfen. Zur Erinnerung möchte ich noch einmal betonen, dass der Bau des Radweges eine freiwillige Leistung der Stadt ist. Bei dieser Gelegenheit bedanke ich mich im Namen aller Wernsdorfer für die tatkräftige Unterstützung zu diesem Landkreis übergreifenden Projekt bei unseren Bürgermeister Dr. Lutz Franzke.

Zum Schluss noch einen herzlichen Glückwunsch an unser ehemaliges Gemeinderatsmitglied Herbert Böhm zum 90. Geburtstag. Alles erdenklich Gute für Dich. Bis zum nächsten „Wernsdorfer“ wünsche ich Ihnen ein frohes Osterfest

Ihr Orstvorsteher Volker Born

Ein bemerkenswertes Denkmal

In der Siedlung Ziegenhals – genauer gesagt an der äußersten Uferspitze am Krossinsee in Verlängerung des Hänflingweges und dessen Spitze – befinden sich am Ufer sechs Betonfundamente, auf denen später eine Sitzbank und ein rustikaler Tisch (leider sehr marode und mutwillig zerstört) als Aussichts- oder Ruhepunkt für Wanderer entstand. Das gesamte Ufer auf der Brandenburger Seite wurde 1994/95 im Rahmen einer ABM-Maßnahme aufgeräumt, Nistplätze angelegt und Bänke zum Ausruhen aufgestellt. Dieser Rastplatz wurde gern von Wasserfreunden und Wanderern angenommen. Ein fantastischer Ausblick auf den gesamten See mit Schwänen und Enten – also der wunderbaren Natur –



war geschaffen. Schon lange befanden sich dort am Ufer Fundamente, die ohne Technik kaum zu beseitigen waren und nun einer anderen Zweckbestimmung zugeführt wurden.

Diese Fundamente wurden 1953/1954 von der Kasernierten Volkspolizei gegossen, um darauf einen Bewachungs- und Beobachtungsturm aus Holzstämmen zu errichten. Dieser Turm war etwa 12 m hoch, von dem die bewaffnete Kasernierte Volkspolizei (KVP und späteren Grenzer der NVA) den gesamten Krossinsee überwachen konnte, um zu vermeiden, dass Bürger aus Ost- oder Westberlin den See überqueren, ohne sich auszuweisen. Unseren „Westberlinern“ Wochenendlern war es verwehrt, ihr Eigentum zu nutzen bzw. zu betreten. Denn am 17. Juni 1953 war der Arbeiteraufstand in Berlin, die politischen Verhältnisse veränderten sich dramatisch und Wernsdorf war von Berlin abgeschnitten. Auch die einzige noch vorhandene Fährverbindung von der Gaststätte „Seeblick“ durch den Fährbetrieb Lehmann, der uns Berliner Wochenendlern bis dahin das schnelle Erreichen möglich machte, und die Dampferlinie der Familie Mörschel aus Ziegenhals mit den Schiffen „Berta“

und „Charlotte“ von Berlin-Schmöckwitz über Zeuthen oder Wernsdorf waren ebenfalls plötzlich eingestellt. Es gab keinen öffentlichen Fährbetrieb mehr. Man musste ab Schmöckwitz die fünf Kilometer bis Wernsdorf bzw. Ziegenhals laufen. Erst ein Jahr später fuhr die BVG und wurde schließlich von der Fürstenwalder Verkehrsgesellschaft mit viel zu kleinen Ikarus-Bussen abgelöst. Bis in die 60-iger Jahre war die Mitnahme z.B. von Müttern mit Kinderwagen fast unmöglich. Auf der gegenüberliegenden Seite des Krossinsees – also Berlin – befand sich nun eine politische Grenze, die durch einen Schlagbaum an der Brücke über den Wernsdorfer See durch bewaffnete Patrouillen kontrolliert und bewacht wurde. Die Unterbringung der Grenzer war bekanntlich in den Baracken am Ortsausgang Wernsdorf nach Neu Zittau (noch vorhanden und sichtbar). Alle Bootsbesitzer mussten nun – um den See zu nutzen – bei der Gemeinde eine zusätzliche Registratur - Nummer beantragen, die an der Spitze des Bootes als ca. 15 cm großer weißer Kreis mit einem schwarzen „W“ befestigt wurde. Das Anlegen an der Berliner Seeseite war strengstens untersagt und das Baden gehen oder Schwimmen im See wurde damals nur noch bis zur Mitte des Sees erlaubt.



Wernsdorfer See durch bewaffnete Patrouillen kontrolliert und bewacht wurde. Die Unterbringung der Grenzer war bekanntlich in den Baracken am Ortsausgang Wernsdorf nach Neu Zittau (noch vorhanden und sichtbar).

Alle Bootsbesitzer mussten nun – um den See zu nutzen – bei der Gemeinde eine zusätzliche Registratur - Nummer beantragen, die an der Spitze des Bootes als ca. 15 cm großer weißer Kreis mit einem schwarzen „W“ befestigt wurde. Das Anlegen an der Berliner Seeseite war strengstens untersagt und das Baden gehen oder Schwimmen im See wurde damals nur noch bis zur Mitte des Sees erlaubt.

Das Anlegen an der Berliner Seeseite war strengstens untersagt und das Baden gehen oder Schwimmen im See wurde damals nur noch bis zur Mitte des Sees erlaubt.

Das Anlegen an der Berliner Seeseite war strengstens untersagt und das Baden gehen oder Schwimmen im See wurde damals nur noch bis zur Mitte des Sees erlaubt.

Das Anlegen an der Berliner Seeseite war strengstens untersagt und das Baden gehen oder Schwimmen im See wurde damals nur noch bis zur Mitte des Sees erlaubt.

Das Anlegen an der Berliner Seeseite war strengstens untersagt und das Baden gehen oder Schwimmen im See wurde damals nur noch bis zur Mitte des Sees erlaubt.

Das Anlegen an der Berliner Seeseite war strengstens untersagt und das Baden gehen oder Schwimmen im See wurde damals nur noch bis zur Mitte des Sees erlaubt.

Das Anlegen an der Berliner Seeseite war strengstens untersagt und das Baden gehen oder Schwimmen im See wurde damals nur noch bis zur Mitte des Sees erlaubt.

Das Anlegen an der Berliner Seeseite war strengstens untersagt und das Baden gehen oder Schwimmen im See wurde damals nur noch bis zur Mitte des Sees erlaubt.

Das Anlegen an der Berliner Seeseite war strengstens untersagt und das Baden gehen oder Schwimmen im See wurde damals nur noch bis zur Mitte des Sees erlaubt.

Das Anlegen an der Berliner Seeseite war strengstens untersagt und das Baden gehen oder Schwimmen im See wurde damals nur noch bis zur Mitte des Sees erlaubt.

Das Anlegen an der Berliner Seeseite war strengstens untersagt und das Baden gehen oder Schwimmen im See wurde damals nur noch bis zur Mitte des Sees erlaubt.

Das Anlegen an der Berliner Seeseite war strengstens untersagt und das Baden gehen oder Schwimmen im See wurde damals nur noch bis zur Mitte des Sees erlaubt.

Das Anlegen an der Berliner Seeseite war strengstens untersagt und das Baden gehen oder Schwimmen im See wurde damals nur noch bis zur Mitte des Sees erlaubt.

Versicherungen Finanzierungen Vorsorge VFV

faire unabhängige Beratung

Hans-Jürgen Krautmann Versicherungsmakler
Tel. 03375/9544-91 info@hj-krautmann.de

Die Bürgerinitiative informiert:

Zum BER

Nun ist nach den Berliner Abgeordnetenhauswahlen und seit der Jahreswende die „Katze aus dem Sack“:

- Die Berliner Grünen und Linken verabschiedeten sich entgegen ihren Wahlprogrammen vom Nachtflugverbot und reichen somit der Berliner SPD-Spitze und unserer Landesregierung, die das ja bereits vorgemacht haben, die Hand. Mehr noch, wegen des weiteren Betriebes von Schönefeld-Alt droht uneingeschränkter Nachtflug auf der Nordbahn.

- Die Inbetriebnahme des BER wird nunmehr auf Grund von ca. 1000 nicht funktionsfähigen Automatiktüren sowie Problemen in Sprinkler- und Rauchbrandwarnanlage auf Mitte 2018 verschoben.

- Weitere Verzugskosten in Höhe 30 Mio. € pro Monat fallen zu der bisher verausgabten Bausumme von über 6,4 Mrd. € an.

Zur Verantwortung gezogen wird **NIEMAND**, denn der Steuerzahler zahlt munter weiter. Der neue Aufsichtsrat mit dem Berliner OB an der Spitze, flankiert von zwei schlagkräftigen Senatoren, wird es aber nun packen, zumal der eine von ihnen, der für Kultur zuständige, sehr sachkundig auf dem Gebiet des Denkmalschutzes sein soll – die ideale Lösung für den BER!

Zum Windpark

Die ABO Wind AG plant zum 1. April 2017 ein Windparkfest mit Führungen und Besichtigungen an einer Windkraftanlage bei Uckley und lädt Vereine der Anliegergemeinden dazu ein. Wir sagen dazu: Die Bürgerinitiative Wernsdorf lehnt das vorgesehene Fest strikt ab! Seit dem Jahr 2011 haben wir uns gegen die Errichtung eines Windparks in unserem Waldgebiet Uckley gemeinsam mit der Bürgerinitiative Zernsdorf/Uckley aus Gründen des Naturschutzes und der absehbaren Doppelbelastung der Anwohner zusätzlich durch den BER bis zur ersten Instanz des Verwaltungsgerichtes Cottbus zur Wehr gesetzt. Leider konnten wir aus finanziellen Gründen das Klageverfahren nicht fortführen! Darüber hinaus haben wir alle Aktionen zur Verhinderung der Errichtung von Windkraftanlagen in Wäldern aktiv unterstützt! Das von der ABO Wind AG geplante „Windparkfest“ betrachten wir als Werbeveranstaltung des Investors, der damit gleichzeitig einen Beitrag zur Brechung des Widerstandes der zahlreichen Bürgerinitiativen gegen die unsägliche Energiepolitik unserer Landesregierung leisten will.

Zur Massentierhaltung

Mit der Niederlehmer BI „KW stinkt`s“ erklären wir uns in ihrem Kampf gegen die Erweiterung der dortigen Hähn-

chen-Schlachthanlage (240.000 Tiere pro Tag), die eine erhebliche Umweltbelastung für die Anwohner bedeutet, solidarisch! Die Erörterung der Einwendungen gegen das Vorhaben, von denen auch unsererseits einige eingereicht wurden, findet am **30.03.2017, 10.00 Uhr**, im Bürgerhaus „Hans Eisler“ in KW statt. Diese Erweiterung würde die Errichtung weiterer 190 Mastställe mit Massentierhaltung nach sich ziehen.

Zum Straßenzustand in Wernsdorf/Ziegenhals

Was wir im Sommer als Staubpisten bezeichnen, verwandelt sich im Winter erst in gefährliche Eisbahnen und dann bei Tauwetter in Schlammflöcher. Während der vergangenen kalten Tage konnten ältere Menschen ihre Häuser/Wohnungen quasi nicht zu Fuß verlassen. Und das, obwohl geräumt und gestreut wurde. Der gewachsene Autoverkehr (z. B. in Ziegenhals) walzte alles platt und erzeugte immer wieder spiegelglatte Eisbahnen. Anrainer von ausgebauten Straßen können wahrscheinlich darüber nur lächeln, aber 27 Jahre nach der Wiedervereinigung sollte man in den inzwischen stark gewachsenen Siedlungsgebieten von Wernsdorf wahrlich eine bessere Situation vorfinden. Die Initiativen der Stadtverwaltung zum (privaten) Straßenbau schleppen sich so dahin und geben dubiose Ranglisten vor. Diese richten sich nicht etwa nach dem **Zustand** der Straße, sondern tolerieren die Blockadehaltung mancher Anlieger, die nicht permanent hier wohnen und angeblich dafür kein Geld haben. Und das in einer Zeit, wo Darlehen für fast 0 % Zinsen ausgereicht werden. Nur zur Erinnerung: Eine ausgebaute Straße erhöht nicht nur die Wohnqualität, sondern auch den Wert der Immobilie.

Zu allen vorgenannten Missständen bleibt uns nur der schwache Trost: Die nächsten Wahlen kommen bestimmt!

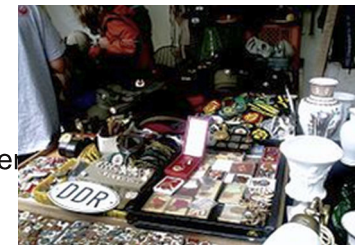
Joachim Schulz & Hermann Wilke

!! Achtung: Hof-Trödelmarkt !!

Werkzeug, Geschenke u.v.a.m.

29.04.2017, 11 bis 15 Uhr

ehemals „Rita's Welt“
Wernsdorfer Straße 117
15713 Königs Wusterhausen
- OT Niederlehme -



Kurz & Knapp

Gasthaus „Zur Linde“

14.4., ab 11 Uhr: Große traditionelle Fischbratküche
15.4., ab 18 Uhr: Osterfeuer mit Grillgerichten und Fischspezialitäten
16.4., ab 11 Uhr: Familientag mit Fisch- und Festtagsgerichten; ab 14 Uhr Ostertorten genießen
17.4., ab 11 Uhr: Brunch, Musik mit DJ Detlef (15 € pro Person)
Allen Wernsdorfern und Ziegenhalsern ein frohes Osterfest

Ihr Team "Zur Linde"

volker born

- Abriss
- Containerdienst
- Erdbau

Meisenweg 13 • 15713 Königs Wusterhausen • OT Wernsdorf
Tel. 03362/ 82 07 57 Fax/ 82 07 41 Funk 0171/ 77 28 266

ELEKTROINSTALLATION



Elektroinstallation aller Art
Reparatur- und Entstörungsdienst - Nachtspeicheranlagen - Regel- und Signalanlagen - Notdienst - Sat- und Antennenanlagen

Jovestraße 8 - 15713 Königs Wusterhausen / OT Wernsdorf
Telefon - (0 33 62) 82 02 24
Funk - (0 173) 2 35 79 84



Wolfgang Riedel